Von »KHG – Korrupte Haben Geld« zu »Sensitivity - Das Schönste Spiel der Welt«

Die Zeit braucht andere (neue) Brettspiele

Mit dem Brettspiel »KHG – Korrupte Haben Geld« haben Christian Felsenreich und Klaus Hofegger 2015 ein kritisches, unterhaltsames und auch erfolgreiches Brettspiel auf den österreichischen Markt gebracht. Rund 15.000 verkaufte Spiele haben in den österreichischen Medien und in der Branche für einiges Aufsehen gesorgt. Dabei wurden alle Aufgaben, vom Konzept bis zum Marketing im Eigenverlag realisiert. Nun sind sie dabei, ein völlig neues Brettspiel zu gestalten: »Sensitivity – Das Schönste Spiel der Welt«, das sich mit Sinnlichkeit und Sexualität beschäftigt.

»Wir waren selbst überrascht, welche Resonanz wir für unser KHG-Brettspiel-Projekt bekommen haben«, sagen die beiden rückblickend. »Offensichtlich haben wir den Nerv der Zeit getroffen und wir sind auch stolz, dass wir mit dem Spiel so viele Menschen für dieses gesellschaftlich wichtige Thema gewinnen konnten«. Warum jetzt dieses neue Projekt? Es ist ja nicht so, dass Korruption in unserer Gesellschaft keine Rolle mehr spielen würde – ganz im Gegenteil. Warum jetzt ein Brettspiel, dass sich so sehr mit einem so anderen Thema beschäftigt?

Dazu sagt der Psychotherapiewissenschafter Christian Felsenreich: »Abgesehen von der persönlichen Entwicklung und der Lust andere Themen im Leben in den Vordergrund zu stellen – was ja immer auch eine Rolle spielt – glaube ich, dass sehr viele Menschen mittlerweile unter der Fülle von negativen Informationen und Eindrücken leiden. Und da ist es wichtig, sich darüber Gedanken zu machen, wie wir Menschen mit positiven Erlebnissen helfen können, sich ein Stück besser zu fühlen, wenn wir als Gesellschaft nicht wollen, dass sich Menschen aus Selbstschutz gar nicht mehr mit gesellschaftlich wichtigen Themen auseinandersetzen.«

Klaus Hofegger – der Designer der Brettspiele: »Die Erfahrung, die wir gemacht haben, ist, dass wir gerade mit einem analogen Brettspiel viel Emotion transportieren können. Und das Thema Sinnlichkeit und Sexualität ist ja ein sehr weites Feld, dass alle Menschen bewegt und letztlich auch eines, das eine hohe gesellschaftliche Relevanz hat. Es ist halt die andere Seite des Lebens, wo wir Menschen im Spiel die Möglichkeit geben wollen, sich zu verbinden – ganz im Gegensatz zu einem Gegnerschaft orientierten Korruptionsspiel«. »Klar war für mich auch, dass diese neue Idee ein größeres Team braucht« sagt Hofegger.

Nicht nur deswegen sind jetzt die beiden kreativen Köpfe Katharina Rusch und Scharmien Zandi neu mit an Board. Die zwei Kulturschaffenden haben gemeinsam bereits vielfältige Projekte zum Thema umgesetzt. So sind in den letzten Jahren u.a. die Hörbuchfassung »Vulva – die Enthüllung des weiblichen Geschlechts« oder die

Opernperformance »Dione«, eine kritische Auseinandersetzung mit Strukturen des toxischen Patriarchats entstanden. Über 5000 Stunden Entwicklungsarbeit haben die 4 mittlerweile gemeinsam mit anderen Künstler:innen und Expert:innen aus Pädagogik, Sexualtherapie und Spielentwicklung in »Sensitivity« investiert.

Ein Spiel, das darauf ausgerichtet ist, Vertrauen aufzubauen und die Kommunikation zwischen den Spielenden zu verbessern. Für 2 bis 6 Spielende ab 18 Jahren konzipiert, bietet es einen sicheren Raum, um Wünsche und Grenzen zu erkunden, zu kommunizieren und zu respektieren – unabhängig von sexueller Orientierung oder Genderidentität. Sensitivity lädt in eine Welt ein, wo sich Spielende verbinden und gegenseitigen Respekt aufbauen können - eine Welt, die frei von überholten patriarchalen Strukturen ist. Mit 80 kreativen Einzelspielen in 4 Kategorien - von Fragen beantworten und Fantasien und Erlebnisse teilen, über Party- und Rollenspiele bis zu körperlicher Berührung bietet Sensitivity eine Vielfalt an verschiedenen Spielerlebnissen.

Nach der intensiven Vorbereitungsarbeit wartet das Spiel nun auf die Produktion. Dafür startet am 27. Februar ein Crowdfunding auf Startnext, Und damit schließt sich für die Spielemacher:innen ein Kreis: »Sensitivity öffnet gemeinsam Türen, um Liebe, Lachen und Lust am Leben in den Mittelpunkt eines freudvollen Miteinanders zu stellen – etwas, das wir alle dringend brauchen und wo wir Energie tanken können, wenn wir Antworten auf all die Korruption in dieser Welt finden wollen«.